

DER LANDRAT DES
LANDKREISES LANDSHUT

STADTWERKE LANDSHUT					
WL	28. Juli 2020				
EZ	VT	NE	BZF	VB	AW
				/	

Landkreis Landshut

Wohlfühlen, mitten in Bayern.

Stadt Landshut
Herrn Oberbürgermeister
Alexander Putz
Altstadt 315
84028 Landshut

→ REF 2 / 6
→ Hr. Ceylan

27.7.2020
Landshut, 22.07.2020

Putz

HyBayern Projektbeteiligung Stadtwerke Landshut- Gremienbeschluss

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Putz,

bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 29.05.2020 und den Beschluss des Werksenats vom 25.05.2020 können wir in Rücksprache mit den Projektpartnern folgendes mitteilen:

Zunächst möchten wir nochmals darauf hinweisen, dass es sich bei den in Aussicht gestellten Fördermitteln des Bundes um keine pauschale Regionalförderung handelt, sondern um eine einzelbetriebliche Mehrkostenförderung. Dies hat zur Folge, dass die genannten Bedingungen differenziert betrachtet werden müssen.

Die Bedingung einer kostenfreien Tankstelle in Betriebshofnähe aus dem „Projekt“ heraus ist auf Basis der aktuellen Erkenntnisse wohl nicht darstellbar. Der mögliche Investor in die Tankstelle hat auch nach Förderung einen bestimmten Eigenanteil der Investitionskosten zu tragen. Dieser Eigenanteil wird sicherlich nur getragen, wenn entweder die entsprechenden Absatzmengen erreicht werden oder entsprechende Baukostenzuschüsse des Hauptnutzers erfolgen. Die aktuell beschlossene Fahrzeugzahl der Stadtwerke Landshut reicht derzeit nicht aus um einen betriebswirtschaftlich interessanten Anreiz für eine Tankstelleninvestition zu schaffen. Nach derzeitigen Erkenntnissen geht die Tendenz eher in Richtung einer Mindestmenge von 10 Bussen um die nötigen Absatzmengen zu erreichen. Zudem ist es derzeit fraglich ob der ursprünglich geplante Investor überhaupt bereit ist, Standorte außerhalb von Anlagen seiner Shareholder zu realisieren.

Bezüglich der aufschiebenden Bedingungen hinsichtlich der Standorte Wasserstoffanwendungszentrum, Betreibergesellschaft oder Innovationscluster ist folgendes zu sagen:

Das Wasserstofftechnologie- und Anwenderzentrum ist kein originärer Teil des Hylandprojektes sondern Teil der Wasserstoffstrategie des Bundes. Derzeit ist geplant dieses Zentrum gesondert als nationalen Wettbewerb auszuschreiben. Der Standort des WTAZ wird daher auch nicht vom Projektkonsortium HyBayern entschieden.

Gleiches gilt für den Sitz der Betreibergesellschaft zum Elektrolyseur. Nachdem es sich hier im Grunde auch um eine privatwirtschaftliche Investition handelt, wird der Sitz nach entsprechenden Kriterien entschieden. Der Landkreis Landshut wird aber nach Möglichkeit versuchen die Entscheidung auch zu Gunsten der Region Landshut zu beeinflussen.

Bezüglich des geplanten Innovationsclusters muss erst eine Entscheidung getroffen werden, in welcher Art und Weise der Cluster gegründet wird. Die Landkreise werden hier aber wohl eher keine führende Rolle übernehmen. Der Innovationscluster soll und muss eine Initiative der Unternehmen bleiben. Der Sitz des Clusters wird daher auch wesentlich von der Struktur der Mitglieder beeinflusst und wird mit einer Geschäftsstelle eher an die Mehrzahl seiner Mitglieder heranrücken. Durch aktive Einbindung der lokalen Wirtschaft können Stadt und Landkreis Landshut aber hier sicherlich eine entsprechende lokale Gewichtung schaffen.

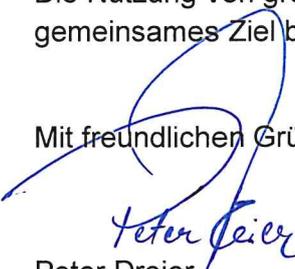
In Bezug auf eine Kompensation der betriebswirtschaftlichen Nachteile durch den Landkreis Landshut müssten hier erst konkrete Zahlen bzw. Vorstellungen genannt werden, bevor sich die Gremien des Landkreises mit einer Entscheidung befassen.

Auf Grund der Beschlusslage des Werksenats und der oben genannten Zusammenhänge führen die Projektpartner die Beteiligung der Stadtwerke Landshut derzeit nur als mögliches Nachrückerprojekt. Die Umsetzung der Wasserstofftankstelle im Landshuter Westen wäre durch die Stadt Landshut detailliert zu prüfen. Unseres Wissens nach ist für die geplante Tankstelle derzeit nur eine PKW-Option vorgesehen. Somit wäre auch der Betrieb von nur einem Bus wie im Beschluss angedacht nicht möglich.

Abschließend sei noch erwähnt, dass derzeit sehr viel Bewegung hinsichtlich der Förderung von Wasserstoffanwendungen entsteht. Aktuell ist z.B. mit einer deutlichen Erhöhung der Fördersätze im Bereich von Bussen aus dem Bundesprogramm zu rechnen. Zudem ist derzeit ein bayerisches Förderprogramm in Bearbeitung, mit dem Ziel Investitionen in Tankstellen und Busse zu ermöglichen. Unter Umständen ergäbe sich daraus eine deutlich geringere Belastung der Stadtwerke und ein wirtschaftlicherer Betrieb. Darüber hinaus wäre auch die Option einer reinen Betriebshoftankstelle (deutlich geringere Investitionskosten) auf Kosten der Stadtwerke zu prüfen.

Sollte hier Interesse an einer Neubewertung vorhanden sein so unterstützen wir natürlich gerne. Die Nutzung von grünem Wasserstoff in der Region soll und wird auch weiterhin unser gemeinsames Ziel bleiben.

Mit freundlichen Grüßen


Peter Dreier
Landrat